

Römische
Staatsalterthümer
und
Religionsalterthümer,

für
höhere Lehranstalten
u n d f ü r w e i t e r e K r e i s e

bearbeitet

von

Dr. W. Kopp,

Director des Gymnasiums zu Freienwalde a. O.

Mit einem Plan von Rom.

Zweite erweiterte Auflage.

1873

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

ISBN 978-3-662-42825-2 ISBN 978-3-662-43107-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-43107-8

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1873

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die nachfolgende Darstellung der römischen Staatsalterthümer und Religionsalterthümer möge erstens ein zusammenhängender Commentar zu den Schulschriftstellern sein, zweitens eine Ergänzung des Unterrichts in der römischen Geschichte, drittens eine die Charakterbildung fördernde Schrift. Sowie Hellas die Trägerin der Humanität, so ist Roma die der Nationalität; wir Deutsche müssen beide hochhalten und von beiden lernen.

Im Februar 1873.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichnifs.

	Seite
I. Die Siebenhügelstadt.	
1. Die Gründungssage	1
2. La Campagna di Roma	2
3. Das Hügelland in der Campagna	5
4. Das Pomoerium der Stadt	6
5. Das Innere der Stadt	7
a) Die öffentlichen Plätze	7
b) Die Strafsen	12
c) Die Brücken	12
d) Die Stätten des Cultus	12
e) Die Staatsgebäude	14
f) Die Vergnügungsorte der Massen	15
6. Die Eintheilungen und Bevölkerungszahlen von Rom	18
7. Die bedeutendsten und am besten erhaltenen Bauwerke des antiken Roms	19
II. Italien.	
1. Name. Klima. Producte	20
2. Topographische Uebersicht Italiens	21
3. Italien bis zur lex Julia	25
4. Italien nach der lex Julia	27
III. Die Provinzen.	
1. Uebersicht	28
2. Die Verwaltung der Provinzen	33
IV. Die Entwicklung der römischen Verfassung	35
V. Die Staatsverfassung unter den Königen	42
A. Die Freien.	
1. Der König	43
2. Die Diener des Königs	44
3. Der Senat	44
4. Die Patrizier und ihre Clienten. Die Curiatcomitien	46
5. Der Ritterstand	45
6. Die Plebejer. Die servianische Verfassung	47
7. Die peregrini	49
B. Die Sklaven	49

	Seite
VI. Die Staatsverfassung der Republik.	
A. Die rein politische Seite.	
1. Das römische Bürgerrecht	50
2. Die Volksversammlungen: Comitia curiata, centuriata, tributa	52
3. Der Senat	59
4. Die Magistrate der Republik	64
a) Das Eigenthümliche der römischen Magistratur	64
b) Die Censur	66
c) Das Consulat und die dasselbe zu Zeiten vertretenden Magistrate	68
d) Die Praetur	72
e) Die Aedilität	73
f) Die Quaestur	74
g) Die Dictatur und das magisterium equitum	75
h) Das Tribunat	76
i) Die magistratus minores ordinarii	79
k) Die magistratus minores extraordinarii	79
l) Die Diener der Magistrate	80
m) Das Entstehen der Nobilität	80
Rückblick	81
B. Die sacrale Seite.	
1. Die Religion und der Cultus der alten Zeit	82
2. Der Zerfall der alten Nationalreligion	92
VII. Die Staatsverfassung unter den Imperatoren.	
1. Der Imperator	95
2. Die Comitien	96
3. Der Senat	97
4. Die alten Magistrate	98
5. Die neuen Beamten	98
6. Die neue Provinzialverwaltung	99
7. Die Organisationen Constantins d. Gr.	99

Die neue und die alte Zeit.

Nach Hor. Carmm. II, 15.

Wenig Hufen nur des Feldes
Werden bald die Königsbauten
Noch des Pfluges Arbeit lassen.
Breiter blinken rings die Teiche
Bald als der Lukriner See.
Unvermählt wird die Platane
Schnell den Ulmenbaum verdrängen.
Veilchenbeete, Myrten, alles,
Was der Nase schmeichelt, spendet
Düfte dann den Oelbaumgärten,
Die dem früheren Besitzer
Früchte trugen. Dichte Aeste
An dem Lorbeerbaume wehren
Südlands heißem Sonnenstich.

So nicht ward es in der Satzung
Unsres Romulus gegeben,
Noch des Cato in dem Barte,
Noch erlaubt's der Ahnen Richtschnur.
Winzig nur war ihr Vermögen,
Aber groß das der Gemeinde.
Keine Säulenhalle ragte,
Kühle Luft aus Nord zu fassen,
Ruthenweis gemessen, aufwärts
Für den bloßen Bürgersmann.
Streng geboten die Gesetze:
„Wollet nicht den grünen Rasen,
Der zur Ruh sich beut, verschmähen!“
Sie befahlen: „Schmückt die Städte,
Schmückt der Götter hohe Tempel
Aus dem öffentlichen Schatze
Mit des Marmors neuem Stein!“

Der Verfasser.